

Untersuchungen über die Racen der Hausziege.

Von dem w. M. Dr. J. L. Fitzinger.

I. ABTHEILUNG.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 28. April 1859.)

Die Ziege ist eines derjenigen unter unseren Hausthieren, welchen bisher noch die allgeringste Aufmerksamkeit von Seite der Naturforscher sowohl, als auch der Thierärzte und Landwirthe zu Theil geworden ist.

Seit Linné und Buffon einige Racen mit kurzen Worten charakterisirten, haben sich nur wenige Naturforscher bemüht, die Zahl derselben durch Anführung in ihren Schriften zu vermehren.

Pennant, Pallas und Schreber waren die ersten, welche einige bis dahin noch unbekannt gewesene Racen hinzusetzten und Friedrich Cuvier, Hamilton Smith, Brandt und Reichenbach sind denselben gefolgt.

So wie in älterer Zeit Boddaert und Erxleben, haben späterhin auch Desmarest, Fischer und Tilesius eine Zusammenstellung der Resultate der Arbeiten ihrer Vorgänger geliefert, zugleich aber auch, wenn auch oft nur andeutungsweise, auf so manche Abänderungen unter den bis dahin beschrieben gewesenen Formen hingewiesen, wodurch sie wesentlich zur genaueren Kenntniss und Feststellung der Ziegenracen beigetragen haben.

Das grösste Verdienst gebührt jedoch den beiden tief denkenden Naturforschern Andreas Wagner und Roulin, die mit seltenem Scharfblicke die Beobachtungen, Untersuchungen und Ansichten ihrer Vorgänger prüften und zuerst diesen schwierigen und verworrenen Gegenstand einigermassen aufzuhellen versuchten. Eine genauere Beschreibung der einzelnen Racen fehlt aber noch bis zur